

Herzlich willkommen bei Klosterneuburg For Future!

Im Namen von Parents For Future möchte ich alle, die heute zu unserer Kundgebung gekommen sind, ganz herzlich begrüßen! Danke für euer Kommen!

Manche von euch waren schon bei unserer ersten Kundgebung am 20. September 2019 dabei. So wie damals findet auch die heutige Veranstaltung im Rahmen einer Initiative von Fridays For Future statt.

Damals gab es die „Dein Ort“-Aktion österreichweit und rund 800 Städte und Gemeinden haben sich in irgendeiner Form daran beteiligt.

Dieses Mal gibt es einen besonderen Anlass für eine erneute „Dein Ort“ Aktion – nämlich die unmittelbar bevorstehende Landtagswahl. Deshalb konzentrieren wir uns heute auf Niederösterreich – und ich freue mich, euch mitteilen zu können, dass außer uns noch über 90 weitere Städte und Gemeinden mitmachen!

Warum aber ist es Fridays For Future – und uns Parents For Future – so wichtig, im Vorfeld der Landtagswahl dieses Zeichen zu setzen?

Weil diese Landtagswahl eine Klimawahl ist!

Denn: Die nächste Landesregierung ist bis 2028 im Amt. Damit ist sie die letzte, die den Klimakurs in Niederösterreich noch in Richtung Pariser Klimaabkommen korrigieren kann.

Die letzte Landesregierung hat es leider verfehlt, wirksamen Klimaschutz auf den Weg zu bringen – so wie auch die vielen Landesregierungen davor. Im Vergleich zum Jahr 1990 hat Niederösterreich seine Treibhausgasemissionen nur um vier Prozent gesenkt. Im selben Zeitraum konnte die EU im Durchschnitt mehr als 30 Prozent ihrer Emissionen einsparen!

Die nächste Landtagswahl ist aber nicht nur entscheidend für die Klimazukunft in Niederösterreich, sondern auch für die von ganz Österreich. Niederösterreich ist das flächengrößte Bundesland und hat das größte Potenzial für den Ausbau der erneuerbaren Energiequellen Sonne und Wind. Ein Beispiel: derzeit stehen in Niederösterreich etwa 730 Windräder, das klingt zwar viel - Potenzial besteht aber für bis zu 2.500 Windräder!

Insofern kann Österreich ohne die volle Unterstützung der kommenden Landesregierung die österreichischen Klimaziele, aber auch die EU-Zielvorgaben für 2030, kaum erreichen. Diese Landtagswahl ist tatsächlich eine Klimawahl.

Deshalb wollen wir mit unserer Kundgebung heute die Forderungen von Fridays For Future Niederösterreich an die Landesregierung unterstützen:

1. Erstens fordern wir einen Stopp für fossile Großprojekte wie die S34, die S8, die Ostumfahrung in Wiener Neustadt und den Lobautunnel. Bodenverbrauch und Bodenversiegelung sind hier ein besonders großes Problem, über das meine Kollegin Ilse Wrbka nachher noch sprechen wird. Statt dem Bau neuer Straßen fordern wir daher eine Mobilitätswende hin zu einem klima- und umweltfreundlichen sowie sozial verträglichen Mobilitätssystem.

2. Zweitens fordern wir einen massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien und einen konkreten Plan, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Das Ziel: eine 100%ige Energieversorgung aus Erneuerbaren in Niederösterreich. Noch werden hier zwei Drittel des Energieverbrauchs aus fossiler Energie gedeckt, dabei gäbe es enormen Spielraum für den Ausbau der erneuerbaren Energien.

Ich habe vorher schon die Windenergie erwähnt. Niederösterreich hat das mit Abstand höchste Windkraftpotential in Österreich: hier könnten sich mehr als 2.500 Windräder drehen und so fast 40 TWh Strom erzeugen! Um das in Relation zu stellen: 40 TWh, das ist mehr als doppelt so viel wie der gesamte Gasverbrauch Niederösterreichs mit 19 TWh.

Daher fordern wir einen deutlich schnelleren Ausbau der Windenergie, nämlich 100 Windräder pro Jahr statt derzeit rund 30. Dazu braucht es aber dringend auch die entsprechende Zonierung, die festlegt, welche zusätzlichen Flächen für diesen Ausbau verwendet werden können.

Dasselbe gilt für die Photovoltaik, wo seit über zwei Jahren dringend ein Plan für zusätzliche Flächen benötigt wird. Diese fehlende Zonierung behindert den Ausbau stark und wir fordern sie daher als eine der unmittelbar benötigten Maßnahmen ein.

Eine ganz konkreter Vorschlag ist beispielsweise, dass alle bestehenden Parkplätze mit über 50 Stellplätzen eine Überdachung mit Photovoltaik Anlagen erhalten sollten. Die meisten Parkplätze sind ohnehin schon versiegelt und so kann jede Gemeinde zusätzlich Strom aus Sonnenenergie erzeugen, anstatt dass sich sinnlos Asphalt aufheizt.

3. Drittens genügt es für das Erreichen der Klimaziele aber nicht, die erneuerbaren Energien auszubauen, sondern es muss gleichzeitig – endlich! - der konsequente Ausstieg aus den fossilen Energien eingeleitet werden.

Da es kein „ökologisches“ oder „sauberes“ Fracking gibt, fordern wir die Landesregierung auf, ein Frackingverbot in der Landesverfassung zu verankern und darüber hinaus jeglicher Art der Gasförderung eine klare Absage zu erteilen.

Warum? Wir haben das Jahr 2023, das Vorjahr war von einer Vielzahl massiver und zerstörerischer Wetterextreme geprägt - die Warnungen der Klimawissenschaftler werden also vor unseren Augen Realität.

Daher müssen die verfügbaren finanziellen Mittel konsequent in resiliente, nachhaltige Energieerzeugung gesteckt werden. Die Zeit für Investitionen in zusätzliche fossile Strukturen muss ein für alle Mal vorbei sein!

So viel fürs Erste zu unseren Forderungen an die nächste Landesregierung, wobei das noch keine vollständige Auflistung war.

Nochmals ein ganz großes DANKE an alle Anwesenden! Schön, dass ihr gekommen seid, um mit uns ein Zeichen für wirksame Klimapolitik zu setzen!